



SARASIN

UMWELTBERICHT
2002



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des CEO	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Porträt der Bank Sarasin & Cie AG	6
Umweltpolitik und -management	6
Betriebsökologie	7
■ Systemgrenzen	7
■ Datenerhebung und -qualität	8
■ Energie	9
■ Wasser	12
■ Papier	12
■ Abfälle	14
■ Geschäftsverkehr	15
■ CO ₂ -Emissionen	16
■ Bewertung	17
Produktökologie	19
Ausblick	21
Assurance Report	22
Ansprechpartner	23
Literatur	23



SARASIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es gibt zahlreiche Gründe, warum es sinnvoll ist, sich als Unternehmen für Umweltfragen zu engagieren. Die Bank Sarasin hat dies frühzeitig erkannt und als erste schweizerische Privatbank im Dezember 1997 ein Umweltleitbild verabschiedet.

Mittlerweile integriert das Konzept der Nachhaltigkeit Umwelt- und soziale Aspekte. Im Laufe der Jahre rückte die Nachhaltigkeit immer mehr ins Zentrum unserer Unternehmensphilosophie und wurde zu einem Eckpfeiler unserer Geschäftstätigkeit. Für die an Nachhaltigkeit orientierten Anleger bieten wir eine breite Palette massgeschneiderter Lösungen. Per Ende 2002 verwaltete Sarasin Vermögen in der Höhe von 1,35 Mrd. Euro unter Berücksichtigung von sozialen und Umweltkriterien. Heute darf sich Sarasin als Marktführerin in nachhaltigen Geldanlagen in Kontinentaleuropa bezeichnen.

Der vorliegende Umweltbericht 2002 legt Rechenschaft über die Resultate unseres betrieblichen Umweltmanagements ab. Die Ziele für das Jahr 2002 wurden mehrheitlich erreicht. Zwar hat die Umweltbelastung durch den Geschäftsbetrieb der Bank zugenommen. Dies ist aber auf die stark gewachsene Belegschaft und damit den Umfang der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Pro Mitarbeitenden ging die Umweltbelastung deutlich zurück. Da unsere Umweltauswirkungen hauptsächlich aus dem Stromverbrauch resultieren, ist besonders erfreulich, dass der Stromverbrauch pro Mitarbeiter weiter reduziert werden konnte.

Auch künftig wollen wir durch ein aktives Umweltsengagement einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. In Kürze werden wir moderne Leitlinien und messbare Ziele für unser Umweltmanagement in den kommenden Jahren veröffentlichen.

Unser Umweltbericht 2002 kommt in neuem Kleid daher und wurde erstmals einer unabhängigen Prüfung unterzogen. Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Peter E. Merian
CEO



„Nachhaltigkeit betrachten wir als wesentliche Komponente einer erfolgreichen Unternehmensphilosophie.“

Peter E. Merian, CEO



Das Wichtigste in Kürze

Die Bank Sarasin ist eine Schweizer Privatbank mit Standorten in Europa und Asien. Unsere Hauptaktivitäten umfassen Anlageberatung, Vermögensverwaltung und Fondsgeschäft.

Der Umweltbericht 2002 umfasst neben den Standorten Basel, Zürich und London erstmals auch den Standort Genf. Nicht abgedeckt sind die im Zuge der Übernahme der internationalen Private-Banking-Einheiten der Rabobank 2002 neu hinzugekommenen Standorte Luxemburg, Singapur und Hongkong.

Die absolute Umweltbelastung durch den Geschäftsbetrieb der Bank Sarasin resultiert hauptsächlich aus unserem Stromverbrauch. Sie hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Diese Zunahme ist auf die deutlich gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Pro Mitarbeiter ging die Umweltbelastung hingegen deutlich zurück.

Aufgrund der Baisse an der Börse reduzierte sich unsere Wertschöpfung stark. In der Folge sank auch unsere Öko-Effizienz deutlich.

Das im Umweltsleitbild von 1997 für das Jahr 2002 gesteckte Umweltziel für den Stromverbrauch wurde um 25% übertroffen. Auch die Ziele für die Reduktion von Papierverbrauch und Abfallaufkommen wurden erreicht. Nicht erreicht wurden hingegen die Ziele für Wärme- und Wasserverbrauch, Nutzung von Recyclingpapier und Abfallrecycling.

Wir erweiterten im Jahr 2002 die Palette der nach ökologischen und sozialen Kriterien verwalteten Portfolios um sechs Produkte. Die nachhaltig verwalteten Vermögen gingen – hauptsächlich aufgrund der Baisse an der Börse – um 22% auf 1,35 Mrd. Euro zurück.



SARASIN

VfU-Kennzahlen¹

Indikator	Einheit*	2001	2002	Ziel 2002**	Veränderung 2002 vs. 2001
Strom	kWh/Person	5685	5264	7000	-7%
Wärme	kWh/m ² EBF	59	64	60	+8%
Wasser	l/Person	63	68	55	+8%
Papier	kg/Person	204	194	200	-5%
Anteil Recyclingpapier	%	33	35	40	+8%
Abfall	kg/Person	291	228	300	-22%
Anteil Recycling	%	73	68	75	-7%
Geschäftsverkehr	km/Person	3690	3347	-	-9%
Anteil PW-Fahrten	%	12	9	Möglichst öko-	-29%
Anteil Bahnfahrten	%	21	20	logisch sinnvolle	-2%
Anteil Flüge	%	67	71	Verkehrsmittel	+6%
CO ₂ -Emissionen aus Energie und Verkehr	kg/Person	2784	2439	-	-12%

* EBF = Energiebezugsfläche

** Gemäss Umweltsleitbild von 1997

Umweltbelastungspunkte (UBP)²

Ursache	Tausend UBP pro Mitarbeiter		Veränderung 2002/2001
	2001	2002	
Strom	2752	2526	-8%
Wärme	143	150	+5%
Wasser	82	88	+8%
Papier	236	221	-7%
Abfälle	51	49	-6%
Geschäftsverkehr	1179	922	-22%
davon: Flugverkehr	877	707	-19%
Insgesamt	4444	3955	-11%

¹ Kennzahlen gemäss VfU 1996 (siehe Literaturverzeichnis)

² Vgl. BUWAL 1998



Porträt der Bank Sarasin & Cie AG

Die 1841 als Handelsfirma gegründete Bank Sarasin ist heute eine der führenden Privatbanken der Schweiz. Ihr Kerngeschäft besteht in der Vermögensverwaltung auf internationaler Basis für private und institutionelle Kunden sowie für Anlagefonds. Anlagestiftungen, Corporate Finance, Brokerage und Finanzanalyse ergänzen das Dienstleistungsangebot. Die Sarasin-Gruppe – mit Hauptsitz in Basel (Schweiz) – beschäftigt über

1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben dem Hauptsitz in Basel hat die Bank in der Schweiz Niederlassungen in Genf, Lugano und Zürich. International ist die Sarasin-Gruppe mit Tochtergesellschaften in Deutschland (München und Hamburg), Frankreich (Paris), Grossbritannien (London), Guernsey, Luxemburg, Hongkong und Singapur vertreten. Die Bank Sarasin & Cie AG ist eine an der Schweizer Börse SWX kotierte Aktiengesellschaft.

Kennzahlen der Bank Sarasin 2001 und 2002 (konsolidiert)

Indikator	Einheit	2001	2002	Veränderung 2002 vs. 2001
Bilanzsumme	Mio. CHF	3411	8147	+ 139%
Betriebsertrag netto	Mio. CHF	347	401	+ 16%
Sachaufwand	Mio. CHF	74	93	+ 26%
Verwaltete Kundenvermögen	Mio. CHF	38906	46434	+ 19%
Personalbestand	Anzahl (teilzeitbereinigt)	852	1281	+ 50%

Umweltpolitik und -management

Die Bank Sarasin unterzeichnete 1996 die UNEP-Deklaration der Banken zur Nachhaltigen Entwicklung. Im folgenden Jahr verabschiedeten wir unser erstes Umweltleitbild. Damit bekannte sich die Bank Sarasin zu ihrer Mitverantwortung für die Durchsetzung einer langfristig wirtschaftlich und ökologisch tragfähigen Entwicklung. Das Umweltleitbild definiert unsere Umweltpolitik und nennt sowohl qualitative als auch quantitative Ziele im Hinblick auf einen möglichst öko-effizienten Bankbetrieb. Die im vorliegenden Umweltbericht ausgewiesenen VfU-Kennzahlen zur Betriebsökologie werden den Zielen des Umweltleitbilds von 1997 gegenübergestellt.

Unser betriebliches Umweltmanagement umfasst die Position eines zentralen Umweltmanagers (50%-

Pensum) am Hauptsitz Basel sowie Umweltbeauftragte an den Standorten Zürich, London und Genf. Die Aufgaben des Umweltmanagers und der Umweltbeauftragten bestehen in der Entwicklung öko-effizienter Prozesse, der Koordination umweltrelevanter Massnahmen, der Multiplikation umweltfreundlicher Verhaltensweisen und der Umweltberichterstattung. Zuständig für die Umsetzung umweltrelevanter Massnahmen sind die jeweils fachlich verantwortlichen Mitarbeiter, insbesondere aus den Bereichen Logistik und Gebäudedienste.

Die wichtigsten Handlungsfelder unseres Umweltmanagements liegen in den Bereichen Gebäudebewirtschaftung, Beschaffung und Entsorgung. Unser Öko-Controlling basiert auf standortspezifischen Auswertungen der im vorliegenden Bericht dargelegten VfU-Kennzahlen und der diesen zugrunde liegenden Basisdaten.



SARASIN

Für Produktökologie ist die Abteilung Sustainable Investment zuständig. Sieben Nachhaltigkeitsanalysten beurteilen Unternehmen, Institutionen und Länder hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien. Das Nachhaltigkeitsresearch dient der Auswahl der Titel für unsere nachhaltige Vermögensverwaltung. Fünf auf Nachhaltigkeit spezialisierte Portfoliomanager sind für die Zusammen-

stellung der Nachhaltigkeits-Portfolios zuständig.

Unsere Umweltberichterstattung ist von folgenden Grundsätzen geprägt: Relevanz, Genauigkeit, sachlich richtige Abgrenzung, Vollständigkeit innerhalb der Systemgrenzen, Vergleichbarkeit im Zeitverlauf und mit anderen Finanzdienstleistern. Für die Zukunft streben wir eine zeitnähere Umweltberichterstattung an.

Betriebsökologie

■ Systemgrenzen

Im Jahr 2002 wurde neben den Standorten Basel, Zürich und London erstmals auch der Standort Genf in unsere betriebliche Umweltbilanz einbezogen. Damit sind 69% unserer 1281 Mitarbeiter einbezogen (2001: 82%). Der Rückgang des Abdeckungsgrads gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem starken Zuwachs des Personal-

bestands im Zuge der Übernahme der internationalen Private Banking-Einheiten der Rabobank. Die im Jahr 2002 übernommenen Standorte in Guernsey, Luxemburg, Singapur und Hongkong werden im Umweltbericht 2002 nicht berücksichtigt. Die Niederlassung in Lugano und die Tochtergesellschaften in Hamburg und München sind aufgrund ihrer geringen Grösse ebenfalls nicht erfasst.

Systemgrenzen der Umweltbilanz 2002

Standort	Einbezogene Mitarbeiter*	Energiebezugsfläche [m ²]**
Basel	519	16705
Zürich	180	6211
Genf	94	1697
London	91	2056
Summe	884	26669

* Teilzeitbereinigt

** Gemäss VfU-Definition

Systemgrenzen der Umweltbilanz 1998 bis 2002

Jahr	Berücksichtigte Standorte	Einbezogene Mitarbeiter	Mitarbeiter insgesamt	Abdeckungsgrad	Energiebezugsfläche [m ²]
1998	Basel, Zürich	384	493	78%	17830
1999	Basel, Zürich, London	491	567	87%	20462
2000	Basel, Zürich, London	585	711	82%	20462
2001	Basel, Zürich, London	701	852	82%	23710
2002	Basel, Zürich, London, Genf	884	1281	69%	26669



■ Datenerhebung und -qualität

Indikator	Datenquelle	Datenqualität*
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Sarasin Geschäftsbericht 2002	hoch
Anzahl Mitarbeitende nach Standorten	Personalabteilung	hoch
Stromverbrauch	Stromzähler, Rechnungen Energieversorger	hoch
Wärmeverbrauch	Fernwärmezähler, Rechnungen Energieversorger	hoch
Wasserverbrauch	Wassermesser, Rechnungen Wasserversorger	hoch
Papierverbrauch und Anteil Recyclingpapier	Wareneinkauf, Abrechnungen der Druckereien, eigene Schätzungen	mittel
Abfallmenge und Recyclinganteil	Abrechnung der Entsorgungsunternehmen, eigene Schätzungen	mittel
Geschäftsverkehr	Spesenabrechnungen und eigene Schätzungen (PW), Auswertungen der Reisebüros (Flugverkehr), eigene Berechnungen (Bahnverkehr)	mittel
CO ₂ -Emissionen aus Energie und Verkehr	Emissionsfaktoren gemäss Ökobilanzsoftware EMIS 4.0 (2002)	hoch
Umweltbelastungspunkte	BUWAL 1998	mittel
Kennzahlen zur Produktökologie	Eigene Berechnungen	hoch

* Kriterien für Datenqualität nach VfU 2003

Die Berechnung der Kennzahlen zur Betriebsökologie erfolgte durch die E2 Management Consulting AG, Zürich.

Im Folgenden beschreiben wir unsere betriebliche Umweltbilanz anhand der VfU-Kennzahlen. Die Betrachtung bezieht sich auf die Jahre 1998 bis 2002. Dadurch soll die längerfristige Entwicklung aufgezeigt werden. Mehrere der VfU-Kennzahlen sind auf die Mitarbeiteranzahl bzw. die Grösse der genutzten Gebäude bezogen. Wir weisen zusätzlich auch die entsprechenden

absoluten Zahlen aus. Diese zeigen in dem betrachteten Fünfjahreszeitraum eine erhebliche Zunahme der Umweltwirkungen, welche das starke Wachstum der Bank widerspiegelt.



SARASIN

■ Energie

■ Strom

Unser Stromverbrauch ist in den vergangenen fünf Jahren stetig gestiegen und betrug im Jahr 2002 insgesamt rund 4,7 Mio. kWh. Gegenüber 1998 bedeutet dies einen Zuwachs um 70%. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Mitarbeiter, die mit unserer Umweltbilanz erfasst sind, um 130% zu. Dies reflektiert einerseits das Wachstum der Bank und andererseits die Einbeziehung der Standorte London (ab 1999) und Genf (ab 2002) in die Umweltbilanz.

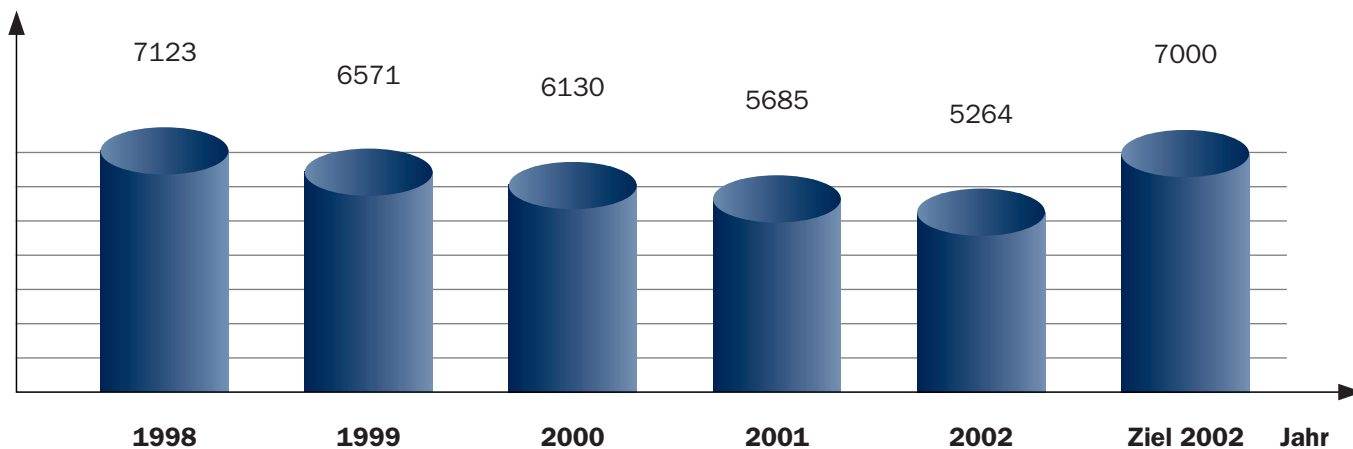
In Relation zur Anzahl der Mitarbeiter hat der Strom-

verbrauch seit 1998 kontinuierlich um durchschnittlich 7% jährlich auf nunmehr 5264 kWh/Person abgenommen. Insgesamt beläuft sich der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs zwischen 1998 und 2002 auf 26%.

Im Umweltleitbild steckten wir uns für den Stromverbrauch im Jahr 2002 ein Ziel von 7000 kWh/Person. Diese Vorgabe wurde um fast 25% übertroffen. Als die Zahl im Jahr 1997 fixiert wurde, verbrauchte jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter durchschnittlich noch rund 7500 kWh. Offenbar wurde das Stromsparpotenzial seinerzeit stark unterschätzt.

Stromverbrauch

kWh/Mitarbeiter



→ Im Standortvergleich weist London mit 5670 kWh pro Person den höchsten spezifischen Stromverbrauch aus. Am Standort Genf hingegen wurden nur 2430 kWh/Person konsumiert. Die Unterschiede zwischen den Standorten resultieren insbesondere aus der unterschiedlichen Gebäudetechnik.

Die Solaranlage auf dem Dach unseres Hauptgebäudes in Basel produzierte 2002 insgesamt 23536 kWh Strom. Das entspricht 0,8% des Stromverbrauchs an diesem Standort.



■ Wärme

Unser Heizenergiebedarf hat in den vergangenen Jahren entsprechend der Witterung geschwankt. Er betrug im Jahr 2002 insgesamt 1,7 Mio. kWh (+ 21 % gegenüber dem Jahr 1998).

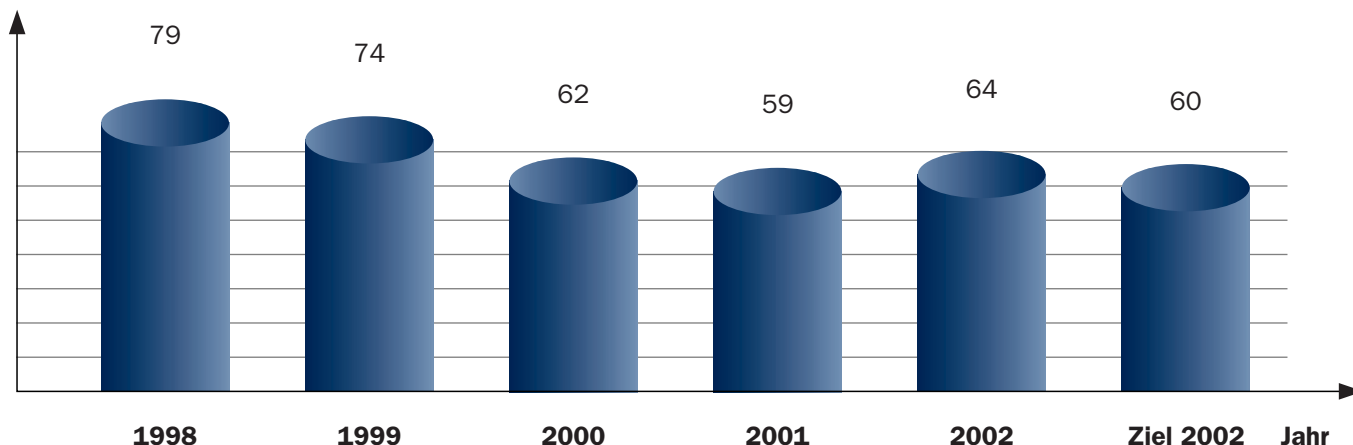
Die übliche Kenngrösse für den Wärmebedarf (Heizung und Warmwasser) ist der auf die so genannte Energiebezugsfläche (EBF) bezogene Heizenergieverbrauch. Im Jahr 2002 lag dieser mit 64 kWh/m² um fast 8 % über dem Vorjahreswert. Dies kann auf den strengen Winter zurückgeführt werden. Das Ziel von 60 kWh/m² für

2002, welches im Jahr 1997 gesetzt wurde, konnte nicht erreicht werden.

Aufgrund der Witterungsabhängigkeit des Heizenergiebedarfs können Trends bei der Öko-Effizienz am besten durch Betrachtung längerer Zeiträume beleuchtet werden. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre betrug der Heizenergieverbrauch 67 kWh/m². Der gleitende Mittelwert des Heizenergieverbrauchs über die jeweils drei letzten Jahre sank von knapp 72 kWh/m² im Jahr 2000 auf rund 62 kWh/m² im Jahr 2002.

Heizenergieverbrauch pro Quadratmeter

kWh/m² EBF



Im Standortvergleich war der Heizenergieverbrauch mit 152 kWh/m² in dem freistehenden Gebäude am Standort Genf am höchsten. Den niedrigsten Wert verzeichnete der Standort Zürich mit 51 kWh/m².

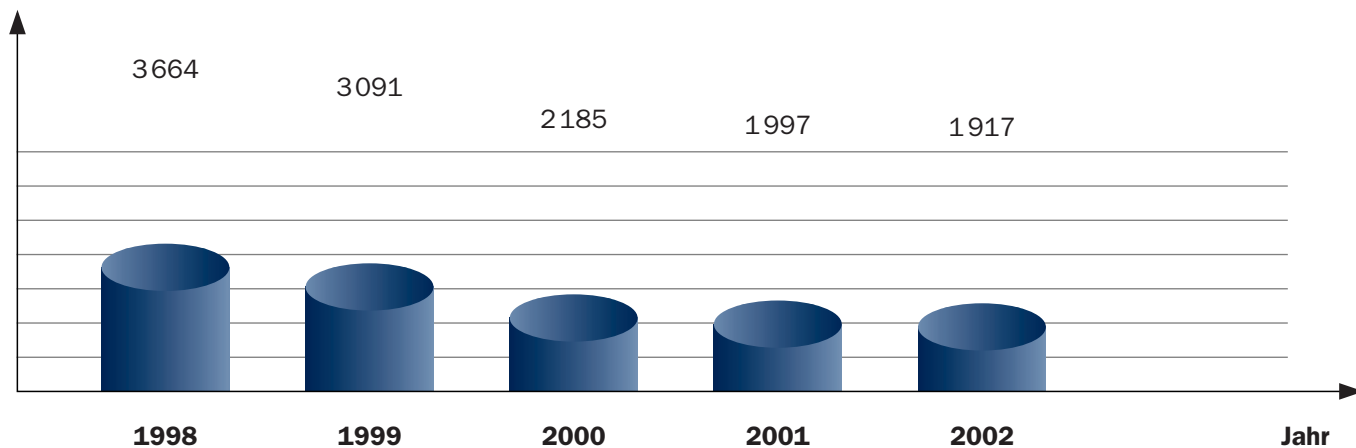
Bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, betrug der Heizenergiebedarf durchschnittlich 1917 kWh/Person. Gegenüber 1998 bedeutet dies einen Rückgang um 48%. Das Umweltleitbild legt kein Ziel für den Heizenergiebedarf pro Mitarbeiter fest.

→ Bezogen auf die Mitarbeiterzahl, wiesen die Standorte Basel und Zürich mit 1743 kWh/Person den geringsten durchschnittlichen Heizenergiebedarf auf. Der höchste Wert (2749 kWh/Person) wurde am Standort Genf erreicht.



Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter

kWh/Person



■ Gesamtenergiebedarf (Strom und Wärme)

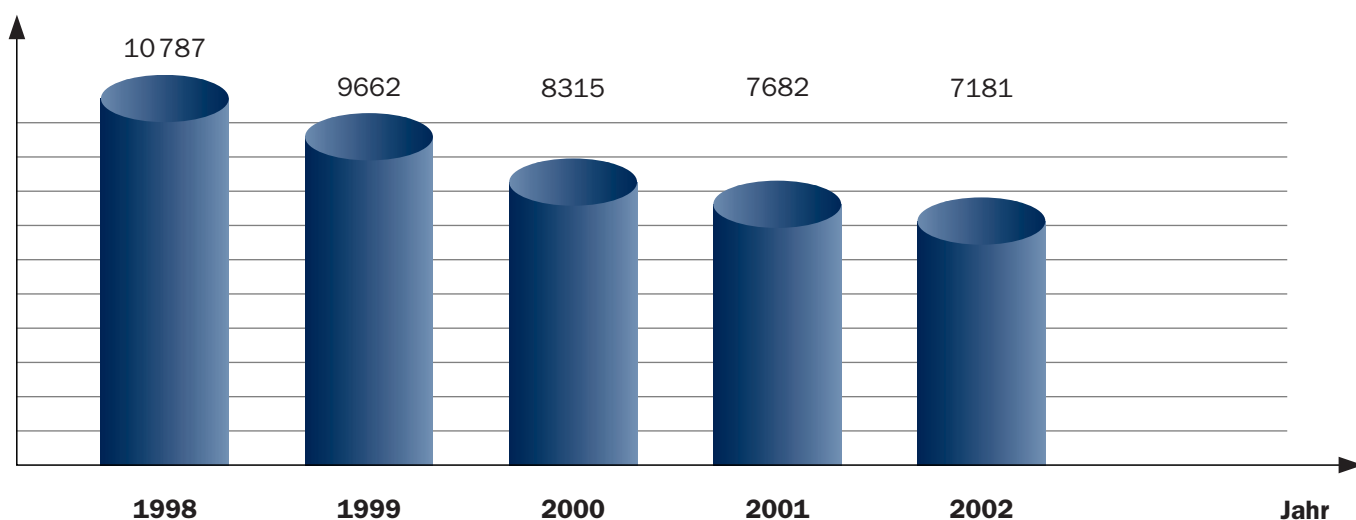
Zusammen belaufen sich Strom- und Heizenergieverbrauch auf 6,4 Mio. kWh (+53% gegenüber 1998).

Der spezifische Gesamtenergieverbrauch ging zwi-

schen 1998 und 2002 um 33% auf 7181 kWh/Person zurück. Das Umweltleitbild von 1997 gibt kein Ziel für den Gesamtenergieverbrauch vor.

Gesamtenergiebedarf (Strom und Wärme)

kWh/Person



→ Der Standort Genf kommt mit 5179 kWh/Person auf (8061 kWh/Person) wird am Standort London werden den niedrigsten Energieverbrauch. Der höchste Wert zeichnet.



■ **Wasser**

Insgesamt betrug der Wasserverbrauch 15000 Kubikmeter (15 Millionen Liter). Das bedeutet im Vergleich zu 1998 einen Zuwachs um 112%.

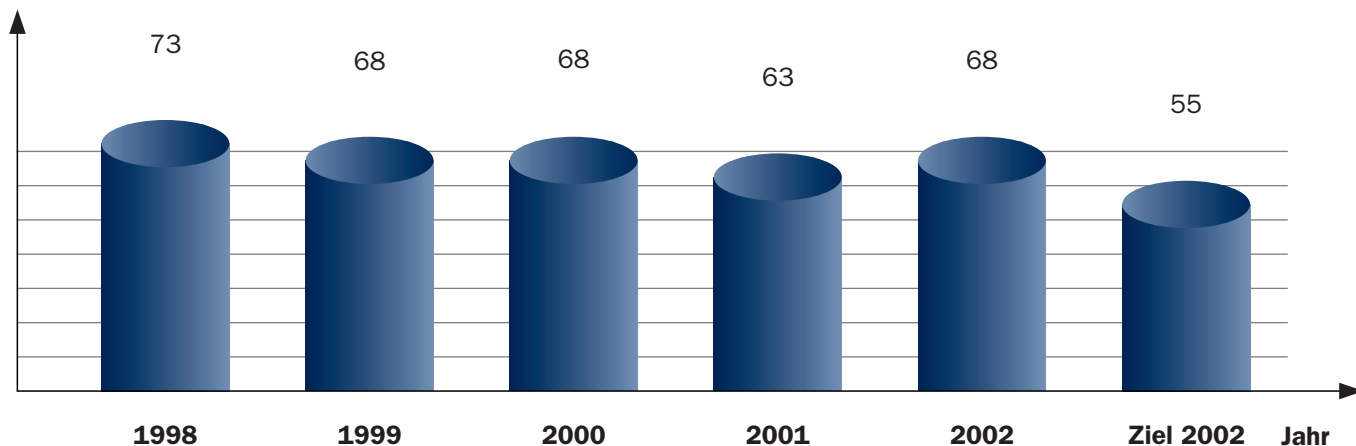
Auch bei der Betrachtung des Wasserverbrauchs sollte die Entwicklung des Mitarbeiterbestands beachtet

werden. Umgelegt ergab sich im vergangenen Jahr ein durchschnittlicher Verbrauch von 64 Litern Trinkwasser (-7% gegenüber 1998). Das Ziel von täglich 55 Litern pro Person wurde damit deutlich verfehlt.

→ Der höchste Wasserverbrauch wurde mit 79 l/Person am Standort Basel verzeichnet.

Wasserverbrauch pro Mitarbeiter

Liter/Person und Tag



■ **Papier**

■ Menge

Unser Papierverbrauch ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich auf fast 172 Tonnen gestiegen (+65% seit 1998). Den grössten Anteil macht Drucker- und Kopierpapier mit 40% aus, gefolgt von Publikationen (27%) und EDV-Listen (13%).

Doch auch beim Papierverbrauch zeigt sich bei Berücksichtigung der zunehmenden Mitarbeiterzahl ein stetiger Rückgang auf durchschnittlich 194 kg pro Person (-28% gegenüber 1998). Das Ziel von 200 kg Papier pro Person wurde erreicht.

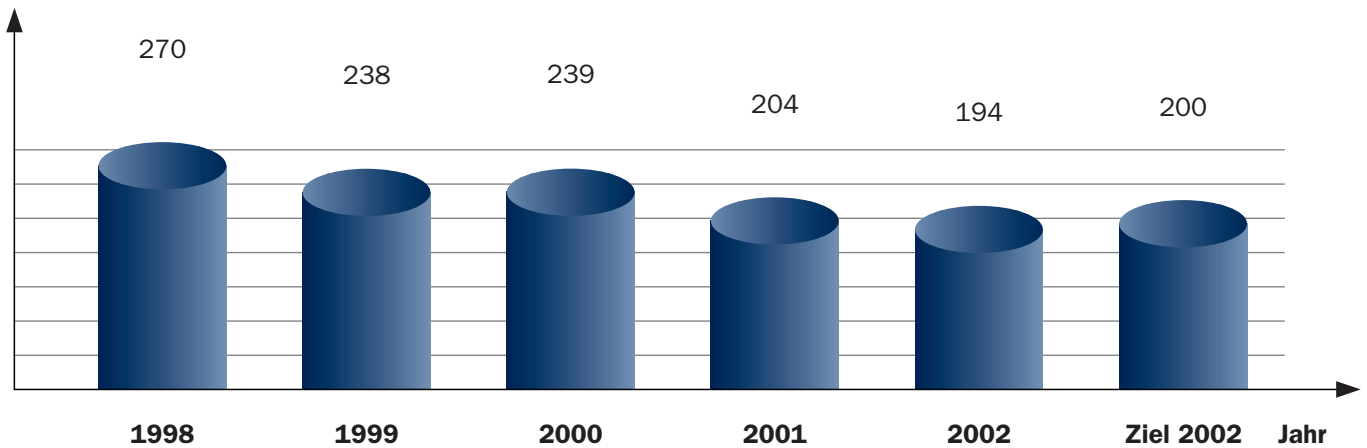
→ Ein Standortvergleich ist beim Papierverbrauch nicht aussagekräftig, da zahlreiche Druckvorgänge zentral am Standort Basel erfolgen.



SARASIN

Papierverbrauch pro Mitarbeiter

kg/Person



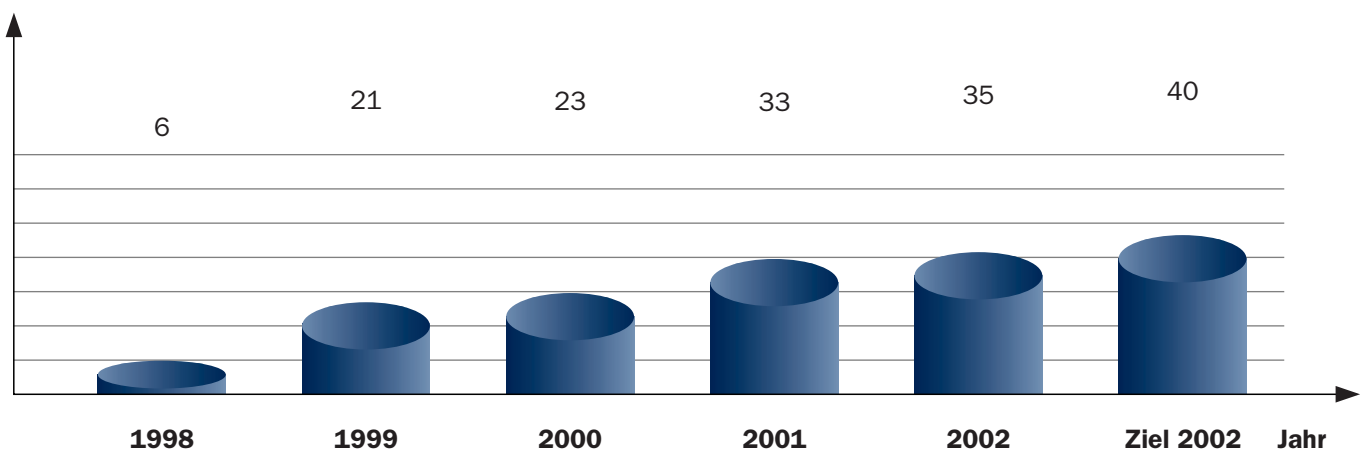
■ Nutzung von Recyclingpapier

Der Anteil an Recyclingpapier ist von 6% im Jahr 1998 auf 35% gestiegen. Das Ziel von 40% Recyclingpapieranteil wurde jedoch verfehlt.

Während im Bereich Hygienepapier ausschliesslich Recyclingware eingesetzt wird, kommt bei Publikationen bislang kein Recyclingpapier zur Anwendung. Im Bereich Drucker- und Kopierpapier beträgt unsere Recyclingpapierquote 39%.

Recyclingpapierquote

Prozent (%)





■ **Abfälle**

■ Menge

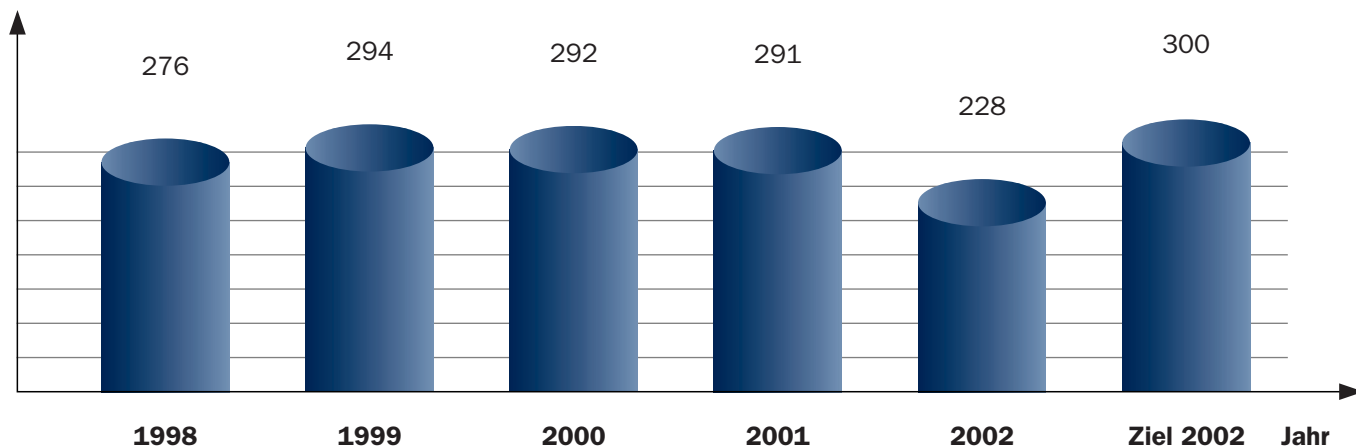
Im Jahr 2002 belief sich die Abfallmenge auf rund 201 Tonnen. Im Vergleich zu 1998 hat sie um 90% zugenommen.

Bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter fielen, durchschnittlich 228 kg Abfall pro Person an. Das bedeutet gegenüber 1998 einen Rückgang um 18%. Das im Umweltleitbild 1997 festgelegte Ziel für die Abfallmenge von 300 kg/Person wurde damit erreicht.

→ Die geringste spezifische Abfallmenge wies der Standort London mit 171 kg/Person auf. Am meisten Abfall wurde mit 255 kg/Person am Standort Basel generiert.

Abfallmenge pro Mitarbeiter

kg/Person



■ Recycling

Die grösste Abfallfraktion stellte das Altpapier mit 64% dar. Das entspricht fast 130 Tonnen. Das Altpapier wurde praktisch vollständig wiederverwertet.

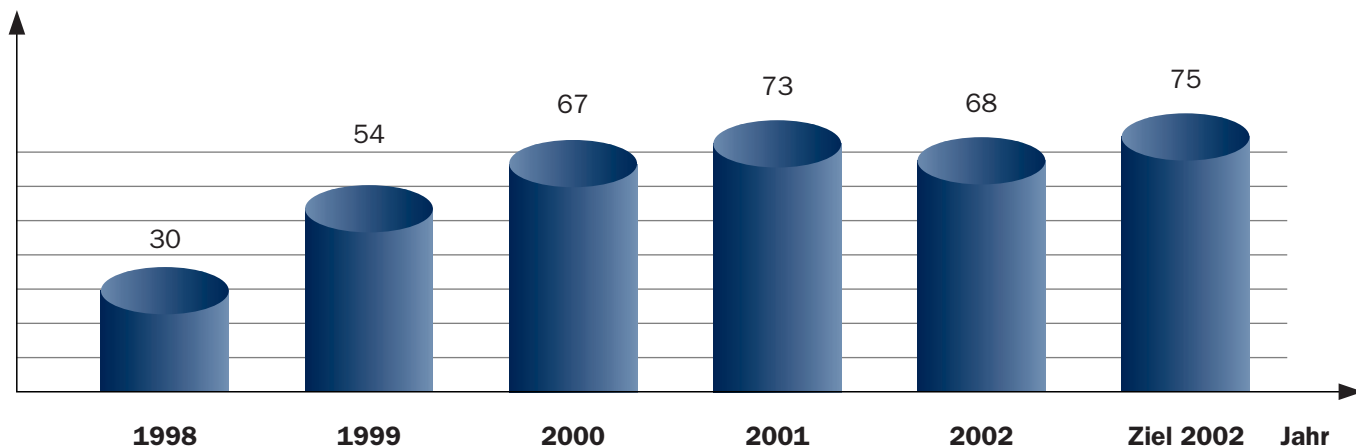
Weitere Abfälle, die einer Verwertung zugeführt wurden, waren Elektrogeräte und EDV-Schrott (3,5 Tonnen), Altglas (2 Tonnen) und PET (1,6 Tonnen). Insgesamt betrug die Recyclingquote damit 68%. Die gemäss Umweltleitbild 1997 angestrebte Recyclingquote von 75% wurde verfehlt.

→ Mit 88% war die Recyclingquote am Standort London am höchsten. Genf wies mit 40% den niedrigsten Wert auf.



Recyclingquote

Prozent (%)



■ Geschäftsverkehr

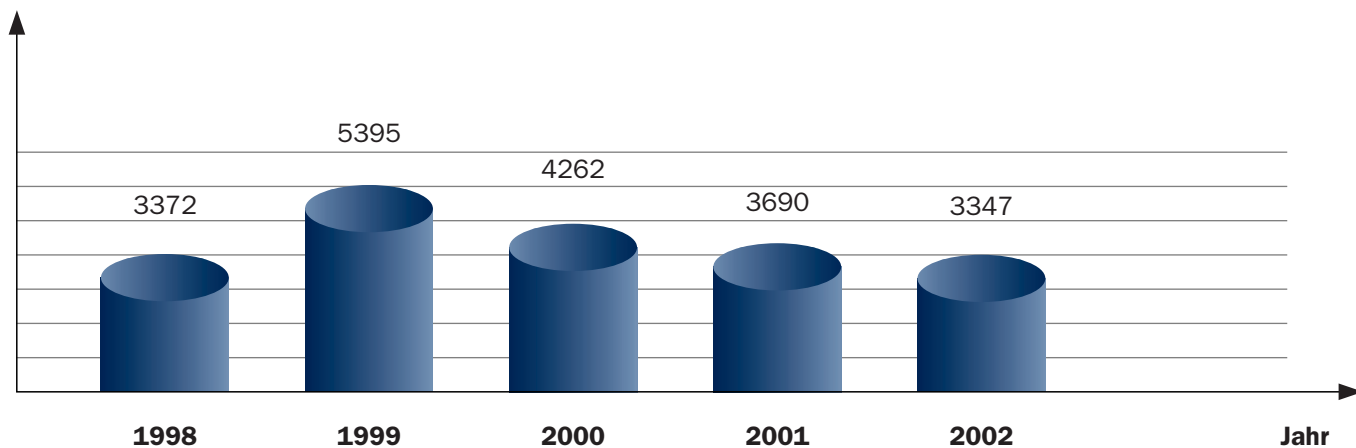
■ Strecken

Im Jahr 2002 wurden auf Geschäftsreisen insgesamt fast drei Millionen Kilometer zurückgelegt (ohne Wege von zu Hause zur Arbeit und von der Arbeit nach Hause). Dies entspricht 3347 km/Person. Das Umweltleitbild von 1997 legt kein quantitatives Ziel für den Geschäftsverkehr fest.

→ Die höchste Geschäftsreiseintensität wies der Standort Genf mit 6896 km/Person auf. Der niedrigste Wert (2684 km/Person) wurde in Basel verzeichnet.

Auf Geschäftsreisen zurückgelegte Entfernungen pro Mitarbeiter

km/Person





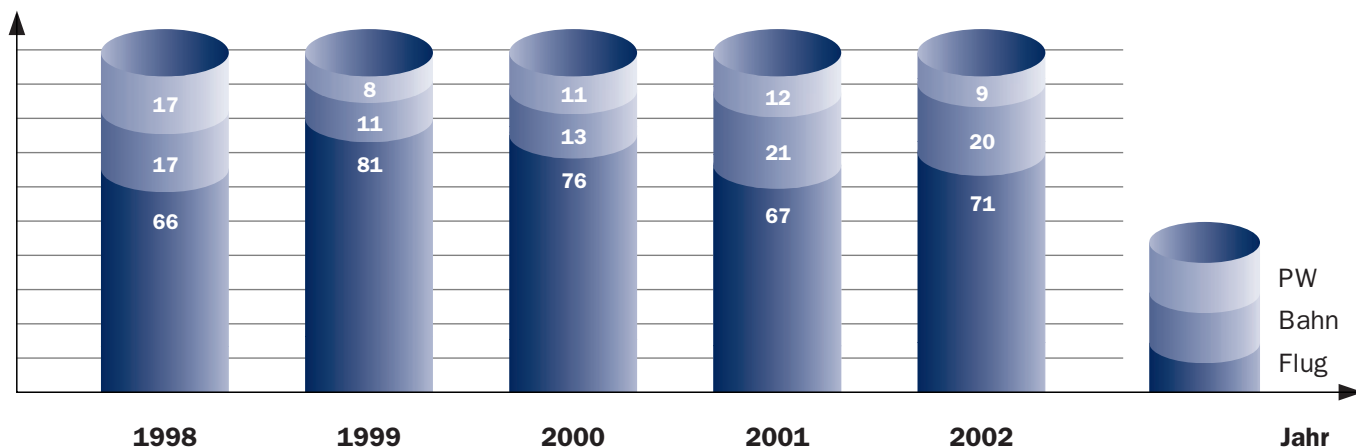
■ Verkehrsmittel

Bei der Wahl der verschiedenen Verkehrsmittel zeigt sich keine einheitliche Tendenz. Im vergangenen Jahr hatte der Flugverkehr mit 71% der zurückgelegten Kilometer den

grössten Anteil. Das Umweltsleitbild von 1997 fordert zwar die Nutzung möglichst umweltverträglicher Verkehrsmittel, bestimmte Quoten wurden jedoch nicht vorgegeben.

Anteil der Verkehrsmittel an den zurückgelegten Strecken

Prozent (%)



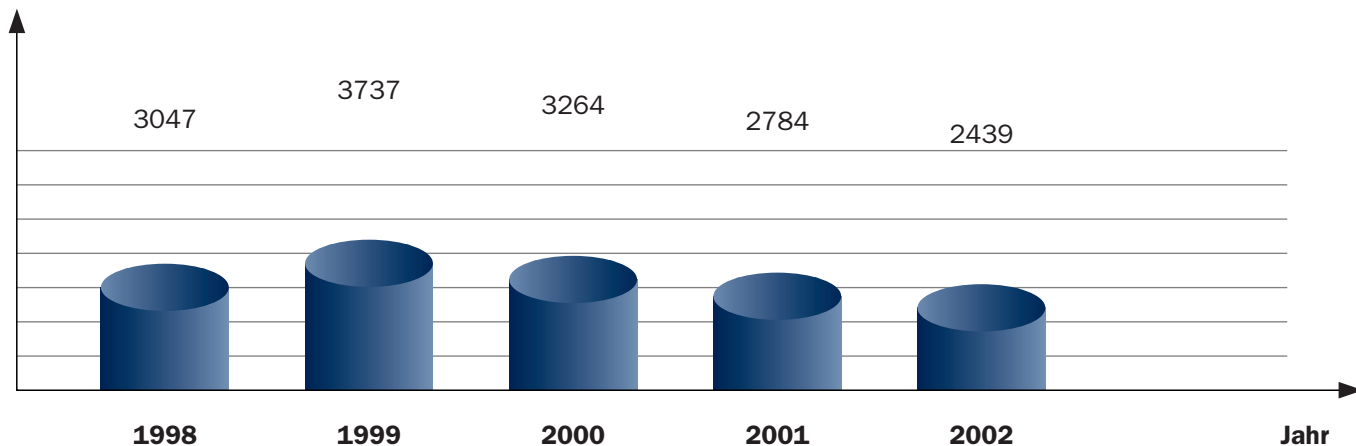
■ CO2-Emissionen

Die aus unserem Energieverbrauch und den Geschäftsreisen resultierenden CO₂-Emissionen betragen im Jahr 2002 insgesamt 2156 Tonnen (+66% gegenüber 1998).³

Bezogen auf die Mitarbeiterzahl, beliefen sie sich im vergangenen Jahr auf durchschnittlich 2439 kg pro Person. Gegenüber 1998 bedeutet dies einen Rückgang um 20%. Für die CO₂-Emissionen wurde im Umweltsleitbild 1997 kein Ziel festgelegt.

CO₂-Emissionen aus Energie und Verkehr pro Mitarbeiter

kg/Person



³ Zur Berechnung der CO₂-Emissionen, die aus Erzeugung und Verteilung des Stroms resultierten, wurde für die Schweizer Standorte der Emissionsfaktor 150,6 g/kWh benutzt (Strombezug ab Niederspannungsnetz; Stromerzeugungsszenario «CH Import» gemäss Ökobilanzsoftware EMIS 4.0). Für den Standort London wurde der Emissionsfaktor 569,5 g/kWh des UCPT-Strömmix verwendet.



SARASIN

→ Im Standortvergleich schneidet Basel mit 1952 kg/Person am günstigsten ab. Den höchsten Wert weist London mit 5143 kg/Person auf. Der um mehr als 100% über dem Durchschnitt liegende Wert für London resultiert einerseits aus dem vergleichsweise hohen Energieverbrauch und andererseits aus der gegenüber der Schweiz erheblich CO₂-intensiveren Stromerzeugungsstruktur.

Werden auch Papier, Wasser und Abfallentsorgung in die CO₂-Bilanz einbezogen, so ergeben sich Treibhausgas-Emissionen in Höhe von 2309 Tonnen CO₂-Äquivalenten (entsprechend 2612 kg/Person).

Der grösste Beitrag stammt mit 42% aus dem Stromverbrauch, gefolgt von Flugverkehr (29%), Heizenergieverbrauch (17%), Strassen- und Schienenverkehr (6%) und Papierverbrauch (5%).

■ Bewertung

■ Umweltbelastung

Zur Bewertung von Ressourcenverbrauch und Emissionen eignet sich die Methode der Umweltbelastungspunkte (UBP).⁴ Dahinter steht ein Gewichtungsschema, mit dem sich verschiedene Umweltauswirkungen vergleichen lassen. Dies ermöglicht unserem Umweltmanagement, die richtigen Prioritäten zu setzen.

Die Berechnung der Umweltbelastungspunkte basiert auf dem Konzept der ökologischen Knappheit. Die Ökofaktoren wurden aus den gegenwärtigen Umweltbelastungen in der Schweiz und den Belastungsgrenzen (welche aus wissenschaftlich begründeten Zielen der

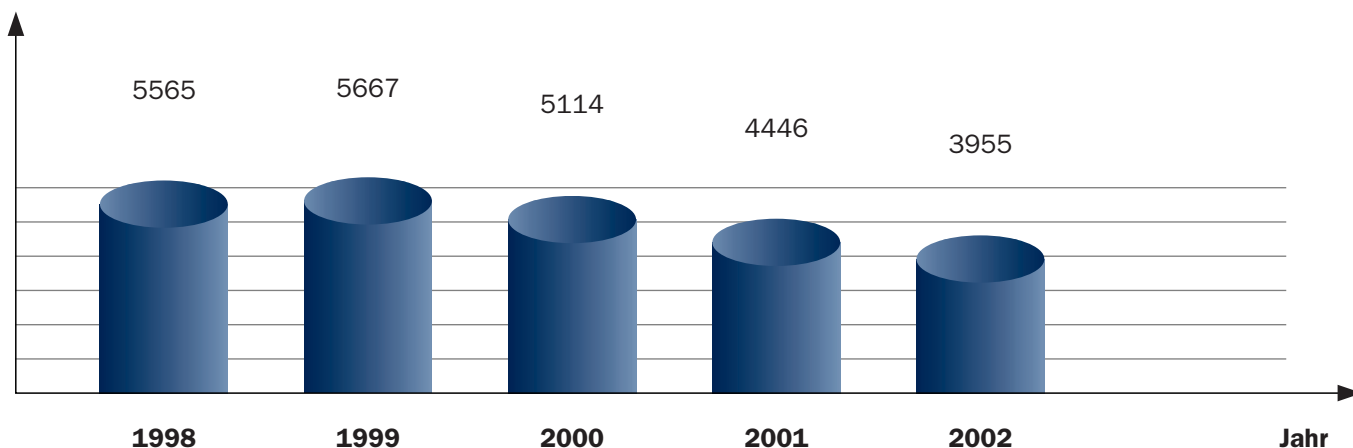
schweizerischen Umweltpolitik resultieren) abgeleitet.

Im Jahr 2002 summierte sich die Umweltbelastung auf rund 3500 Milliarden UBP (+64% gegenüber 1998). Den grössten Anteil an der Umweltbelastung hatte die Stromerzeugung mit 64%, gefolgt vom Flugverkehr (18%), Papierverbrauch (6%), Schienen- und Strassenverkehr (zusammen 5%) und Heizenergieverbrauch (4%).

Pro Mitarbeiter wurden knapp 4 Millionen UBP verzeichnet. Zu dem Rückgang von 29% im Vergleich zu 1998 trug die Stromeinsparung massgeblich bei. Das Umweltleitbild von 1997 setzt kein Ziel für die in UBP gemessene Umweltbelastung fest.

Umweltbelastung pro Mitarbeiter

Mio. UBP/Person



⁴ Siehe BUWAL 1998



→ Im Standortvergleich schneidet Genf mit 3639 Mio. UBP/Person am günstigsten ab. Der Standort London verzeichnet mit 5944 Mio. UBP/Person den höchsten Wert.

Die meisten Umweltbelastungen gehen von unserem Stromverbrauch aus. Der Beitrag von Heizungen und Warmwasser ist vergleichsweise bescheiden. Dies hängt auch damit zusammen, dass am Standort Basel in grossem Umfang Wärmerückgewinnung erfolgt. Ein wesentlicher Faktor der Umweltbelastung ist und bleibt der Flugverkehr durch hohen Energieverbrauch und entsprechende Emissionen.

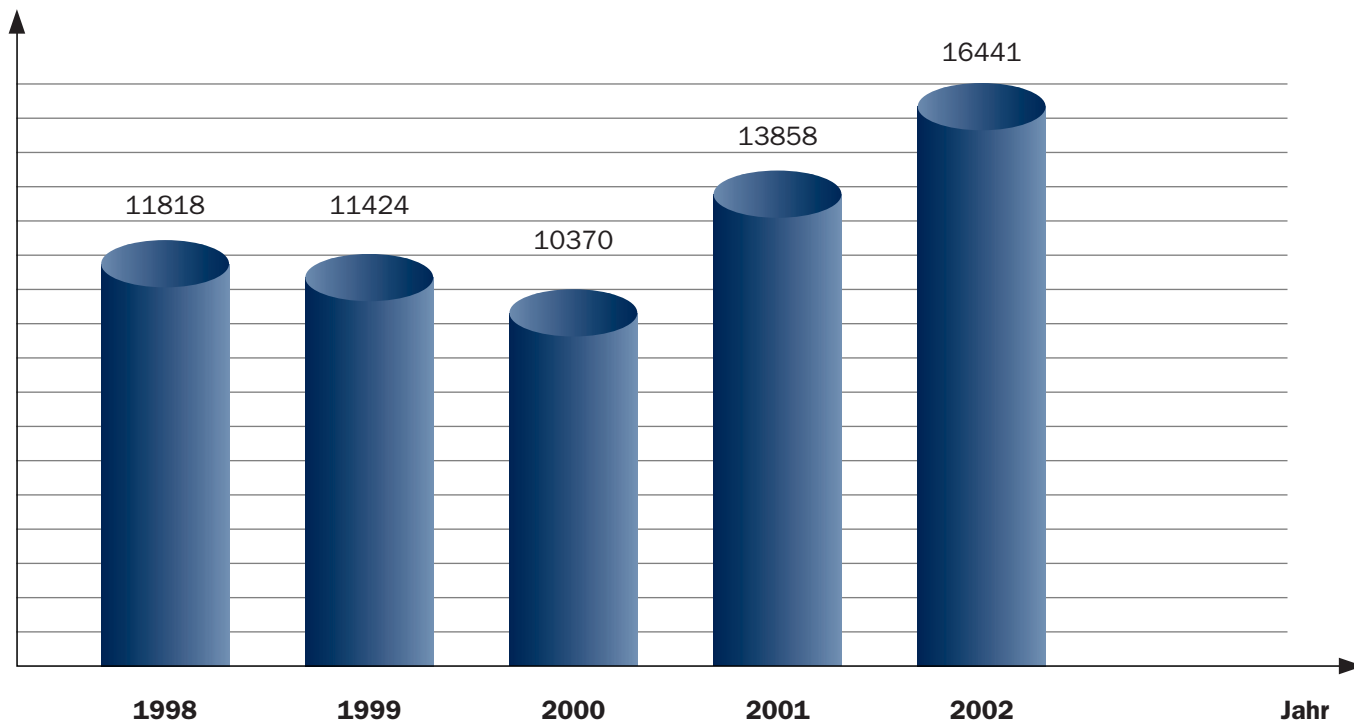
■ Öko-Effizienz

Als Indikator für unsere Öko-Effizienz weisen wir die Umweltbelastung in Bezug auf die Produktivität aus. Massstab für die Produktivität ist die Bruttowertschöpfung (Betriebsertrag abzüglich Sachaufwand).⁵ Die Öko-Effizienz-Kennzahl 2002 beträgt 16441 UBP/CHF. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 1998

eine Zunahme um 39%. Dies ist das Resultat zweier Trends: Einerseits nahm die Umweltbelastung pro Mitarbeiter zwischen 1998 und 2002 um 29% ab, andererseits sank die Wertschöpfung pro Mitarbeiter in diesem Zeitraum um 49%.

Öko-Effizienz (Umweltbelastung in Bezug zur Wertschöpfung)

UBP/CHF



⁵ Für die Berechnung der Öko-Effizienz wird die Wertschöpfung der Bank Sarasin anteilig auf die in der Umweltbilanz erfassten Mitarbeiter umgelegt. Pro Mitarbeiter betrug die Wertschöpfung im Jahr 2002 rund 229 000 CHF.



SARASIN

Produktökologie

Die Bank Sarasin ist auf Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden und auf das Fondsgeschäft spezialisiert. In geringem Umfang vergeben wir Hypothekar- und Lombardkredite und sind ferner im Investment Banking tätig.

Aus Sicht der Produktökologie sind bei der Bank Sarasin Vermögensverwaltung und Fondsgeschäft relevant, sofern bei Investitionsentscheidungen diejenigen Unternehmen bevorzugt werden, die «heutige Bedürfnisse decken, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen» (U.N. World Commission on Environment and Development).

Unser Kredit- und Investment Banking-Geschäft hingegen betrachten wir aufgrund des vergleichsweise geringen Umfangs als wenig umweltrelevant.

Seit 1991 bietet die Bank Sarasin Vermögensverwaltung nach ökologischen und sozialen Kriterien. Die Palette unserer Nachhaltigkeitsprodukte umfasst Fonds für private und institutionelle Anleger sowie kundenspezifische Vermögensverwaltungsmandate. Anfang 2000 wurde die Abteilung Sarasin Sustainable Investments gegründet, in der wir unsere jahrelange Erfahrung in der nachhaltigen Vermögensverwaltung bündeln konnten. Unser Sustainability Research analysiert Branchen, Unternehmen, Institutionen und Länder nach ökologischen und sozialen Kriterien, basierend auf einem selbst entwickelten Konzept. Die Ergebnisse dieser Analysen bilden – zusammen mit jenen der klassischen Finanzanalyse – die Basis für die Portfoliobil- dung, die durch ein eigenes, auf nachhaltige Portfolios spezialisiertes Portfoliomanagement-Team erfolgt.

Per 31.12.2002 verwalteten wir Vermögen in Höhe von 1,35 Mrd. Euro anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Dies bedeutet einen Rückgang um rund 22% gegenüber dem Vorjahr. Für diesen Rückgang verantwortlich zeichnen der hohe Anteil an Aktien, die im Zuge der

Börsenbaisse teilweise deutliche Kursrückgänge hin- nehmen mussten, sowie der Verlust eines bedeutenden Mandats eines institutionellen Kunden. Ende 2002 betrug der Anteil der anhand von Nachhaltigkeits- kriterien verwalteten Vermögen an den insgesamt von der Bank Sarasin verwalteten Vermögen 4,2% (Vorjahr: 6,5%).

Im Jahr 2002 haben wir unser Spektrum nachhaltiger Anlageprodukte erweitert.

- Seit April 2002 verwalten wir den weltweit in Aktien investierenden Hypo-Global-Value-Fonds für die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank anhand unserer Nachhaltigkeitskriterien.
- Im November 2002 haben wir den Sarasin-Fair-Invest-Bond-Universal-Fonds («FairInvest-Bond») für institutionelle Anleger in Deutschland aufgelegt.
- Im Dezember 2002 haben wir die Familie der Teil- vermögen unserer Anlagestiftung SAST um vier nachhaltige Mitglieder erweitert:
 - Nachhaltig CHF Obligationen
 - Nachhaltig Obligationen International ex CHF
 - Nachhaltig Aktien Schweiz
 - Nachhaltig Aktien International ex Schweiz.Damit steht kleinen und mittleren schweizeri- schen Pensionskassen nun je ein nachhaltiges Teilvermögen aus Aktien und Obligationen mit inländischen bzw. ausländischen Titeln zur Verfü- gung.

Wir stellen Ergebnisse unseres Nachhaltigkeitsre- searchs teilweise der Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Berichtsjahr haben wir zum fünften Mal unsere jähr- liche Analyse und Prognose der Entwicklung des welt- weiten Photovoltaikmarktes vorgelegt. Ferner haben wir an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Bonn/Berlin) geförderten Forschungs-



projekt «Umwelt- und Nachhaltigkeitstransparenz für Finanzmärkte» teilgenommen. Die Ergebnisse wurden in unserer Studie «Aktienperformance und Nachhaltigkeit – Hat die Umwelt- und Sozialperformance einen Einfluss auf die Aktienperformance?» veröffentlicht. Die Bank Sarasin hat als Mitglied der Projektgruppe «EPI-Finance» im Jahr 2000 an der Entwicklung der

Umweltleistungskennzahlen für Finanzdienstleister «EPI-Finance 2000» mitgearbeitet. Das EPI-Finance-Kennzahlensystem unterscheidet zwischen Managementkennzahlen und operativen Leistungskennzahlen. Die Indikatoren sind nach Geschäftsaktivitäten differenziert. Für uns sind die Kennzahlen für das Vermögensverwaltungsgeschäft massgeblich.

EPI-Finance-Kennzahlen 2002 für die Vermögensverwaltung

Nr.	Beschreibung der Kennzahl	2002
1a	Anzahl der Mitarbeiter insgesamt (teilzeitbereinigt)	1281
1b	Anzahl der Mitarbeiter, die im Ablauf des Geschäftsprozesses Umweltaspekte bearbeiten (teilzeitbereinigt)	266
1c	Anzahl spezialisierter Umweltfachpersonen (teilzeitbereinigt)	40
3a	Anzahl Audits des Umweltmanagements	1
3b	Auditorenzeit	2 Stunden
3c	Anzahl auditierter Personen	3
4a	Verwaltete Vermögen	31,9 Mrd. €
4c	Anhand von ökologischen Kriterien verwaltete Vermögen, ausgewählt anhand detaillierter Positivkriterien	1,35 Mrd. €



Ausblick

- Im August 2003 hat die Geschäftsleitung der Bank Sarasin den Nachhaltigkeitsausschuss ins Leben gerufen. Der Ausschuss ist für Erarbeitung und Umsetzung einer unternehmensweit gültigen Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Unser Umweltmanagement wird so in den umfassenden Kontext der unternehmerischen Nachhaltigkeit eingebettet.
 - Anfang 2004 werden die neue Umweltpolitik der Bank Sarasin und unsere neuen Umweltziele für die nächsten Jahre vorgestellt.
 - Nach der Integration des Standorts Genf in unser Umweltmanagement und die Umweltberichterstattung wird nun auch der im Zuge der Allianz mit der Rabobank neu hinzugekommene Standort Luxemburg einbezogen.
 - Im Jahr 2003 haben wir eine Vielzahl von Massnahmen zur Verbesserung unserer Umweltperformance durchgeführt:
 - Zum dritten Mal fanden an den schweizerischen Standorten Energiesparwochen statt.
 - Am Hauptsitz Basel wurde ein neues Gebäudeleitsystem in Betrieb genommen.
 - Die Umstellung auf Energie sparende Flachbildschirme wurde forciert.
 - Ferner wurden zahlreiche kleine Initiativen zur Verbesserung unserer Umweltperformance eingeleitet.
 - Im Jahr 2003 haben wir die Palette unserer an ökologischen und sozialen Kriterien orientierten Fonds um den Rentenfonds «Sarasin Sustainable Bond EUR» erweitert.
 - Der Umweltbericht 2003 wird im Sommer 2004 publiziert.
-



Assurance Report

Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) der Umweltberichterstattung 2002 der Bank Sarasin & Cie AG



An die Geschäftsleitung der Bank Sarasin & Cie AG:

Wir haben eine prüferische Durchsicht (Review) des Umweltberichterstattungsprozesses für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Unsere prüferische Durchsicht umfasste die Umweltkennzahlen in der Tabelle «VfU-Kennzahlen» auf der Seite 5 für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr. Für den Bericht, die Entwicklung und die Pflege des internen Berichterstattungsprozesses, die Daten und die Kennzahlen ist die Geschäftsleitung der Bank Sarasin & Cie AG verantwortlich. Unsere Aufgabe bestand darin, aufgrund unserer prüferischen Durchsicht einen Bericht abzugeben über den internen Umweltberichterstattungsprozess, die Umweltdaten und die Umweltkennzahlen.

Der Umfang unserer prüferischen Durchsicht war:

- Überprüfung des internen Umweltberichterstattungsprozesses, insbesondere in Bezug auf akzeptierte Branchenpraxis (VfU-Richtlinien),
- stichprobenartige Durchführung von Überprüfungen von Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2002 bei der Konsolidierungsstelle am Hauptsitz Basel.

Unsere prüferische Durchsicht beinhaltete:

- Befragung der internen und externen Verantwortlichen für das Umweltmanagement und die Umweltberichterstattung,
- Einsichtnahme und stichprobenartige Überprüfung der relevanten Dokumentation einschliesslich der Unternehmensgrundsätze, Berichterstattungsstrukturen sowie der vorhandenen Dokumente und Systeme zu Erhebung, Analyse und Aggregation der Umweltinformationen,

- stichprobenartige Überprüfung von Nachweisen für eine Auswahl von Umweltkennzahlen.

Unsere prüferische Durchsicht basiert auf dem «International Framework for Assurance Engagements ISAE 2000 (Exposure Draft March 2003)» der International Federation of Accountants IFAC. Danach ist eine prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Unsere Schlussfolgerung sollte im Zusammenhang mit dem Abschnitt «Systemgrenzen» auf Seite 7 des Berichtes gelesen werden. Diese definieren den Umfang der Berichterstattung und die inhärenten Grenzen bezüglich Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltinformationen.

Während unserer prüferischen Durchsicht sind wir auf keine Hinweise gestossen, welche den folgenden Aussagen widersprechen würden:

- Die Umweltberichterstattung der Sarasin & Cie AG entspricht den VfU-Richtlinien und funktioniert ordnungsgemäss,
- die Umweltinformationen und Umweltkennzahlen stellen ein angemessenes Bild der Umweltleistung dar.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Thomas Scheiwiller
Zürich, 23. Dezember 2003

Markus Nöthiger



SARASIN

Ansprechpartner

Für Anregungen, Fragen und Kritik zum Umweltbericht 2002 stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

■ **Umweltmanagement und Betriebsökologie**

Tino Heeg

Tel. + 41 (0)61-277 72 19

tino.heeg@sarasin.ch

■ **Produktökologie**

Andreas Knörzer

Tel. + 41 (0)61-277 74 77

andreas.knoerzer@sarasin.ch

Impressum

Gestaltung & Satz:

Nikolas Weiß, Freiburg i. Brsg.

© 2004 by Bank Sarasin & Cie AG

Elisabethenstrasse 62

CH-4002 Basel

Telefon + 41 (0)61-277 77 77

www.sarasin.ch

Literatur

Bank Sarasin & Cie: Umweltleitbild. 1997

Bank Sarasin & Cie AG: Geschäftsbericht 2002

BUWAL (Hg.): Bewertung von Ökobilanzen mit der Methode der ökologischen Knappheit – Ökofaktoren 1997. 1998

Projektgruppe «EPI-Finance» (Hg.): EPI-Finance 2000 – Umweltleistungskennzahlen für Finanzdienstleister. 2000

VfU – Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V. (Hg.): Umweltberichterstattung von Finanzdienstleistern. 1996

VfU u.a. (Hg.): VfU Indicators 2003 – Internal Environmental Performance Indicators for the Financial Industry. Public draft 1.0, 30.4.2003

